

1522, IGNATIUS VON LOYOLA, DER MANN IM SACKGEWAND



1. MONTSERRAT

Nachdem er die ganze Nacht wachgeblieben war, schenkte Ignatius von Loyola einem Bettler seine Kleider und ging hinab nach Manresa. Dies geschah am 25. März 1522.



2. EINSIEDELEI UND FLURKREUZ LA GUIA

An der Einsiedelei in La Guia legte er eine Rast zum Beten ein. Jener Tag war ein Feiertag und es fand gerade eine Wallfahrt statt.

3. PONT VELL

Die alte romanische Brücke Pont Vell überquerend ging er vor der Sant-Marc-Kapelle zum mit Stadtmauern befestigten mittelalterlichen Manresa hinauf.

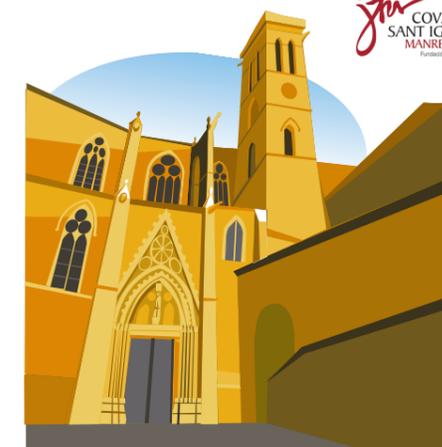


4. EHEMALIGES SANTA-LLÚCIA-SPITAL

Im außerhalb der Stadtbefestigung liegenden Santa-Llúcia-Spital fand er Unterkunft. Hier war er auch am längsten untergebracht, wobei er bei der Pflege der Armen und Kranken half. Er war mit einem Sack gekleidet und machte einen sehr ungepflegten Eindruck. Bei den Leuten war er bekannt als: **DER MANN IM SACKGEWAND**. Heute steht hier die Kapelle der Verückung, die Capella del Rapte.

5. LA SEU

In der Basilika la Seu besuchte er die Gottesdienste, wo er ehrfurchtsvoll die Gottesmutter Mare de Déu de l'Alba betrachtete. Er bettelte um Almosen und verteilte sie unter den allerärmsten.



DIE VERÜCKUNG

Eines Abends fiel er in der Kapelle des Armenhauses in Ohnmacht, die sogenannte "geistige Verückung", und blieb acht Tage und Nächte bewegungslos am Boden liegen. Dies war der Zeitpunkt, als ihm in Weissagungen offenbart wurde, was er in Zukunft tun musste.

6. VERÜCKUNGSKAPELLE UND 7. EHEMALIGES COL-LEGI DE SANT IGNASI (HEUTIGES MUSEUM)

Das Armenhaus und die Kapelle von Santa Llúcia wurden im Laufe des Spanischen Bürgerkriegs 1936 abgerissen. Heute befindet sich hier die sogenannte Verückungskapelle Capella del Rapte, die mit aus dem Abriss stammenden Steinen rekonstruiert worden ist. An ihrer Rückseite steht das heutige Museum, das in dem vormaligen Col-legi de Sant Ignasi untergebracht worden ist.



8. DIE HÖHLE

Oft zog er sich zur Meditation, Gebet oder Schreiben in eine natürliche kleine Höhle am Ufer des Flusses Cardener zurück. An diesem Ort stehen heute die Barockkirche und das Einkehrhaus der um die Höhle errichteten jesuitischen Stätten La Cova.



9. KONVENT DER PREDIGERMÖNCHE

An der heutigen Plaça de Sant Domènec gab es ein Dominikanermönch-Kloster, in dem er einige Wochen Aufnahme fand. An diesem Ort wurde er von großen Zweifeln und Unmut heimgesucht und wurde schließlich krank.

Das Kloster verschwand im 19. Jahrhundert und an seiner Stelle wurde das Theater Conservatori errichtet. Die Kirche des Heiligen Märtyrers Petrus wurde im Laufe des Spanischen Bürgerkriegs abgerissen.



10. KRANKER HEILIGER IGNATIUS

Das Geschlecht der Amigant war eine wohlhabende Familie, die die Gewohnheit hatte, Kranke in einem abgetrennten Gebäude aufzunehmen, das sie als L'Hospitalet bezeichneten. Sie nahmen Ignatius zweimal in Pflege wie auch Familie Canyelles in ihrem Haus im Carrer Sobrerroca, 30.

Dieses kleine Spital (Hospitalet) ist die heutige Kapelle Sant Ignasi Malalt, die am Fuß der zur Església del Carme führenden Treppe liegt, sehr nah an der Plaça Major.



11. KLOSTER SANTA CLARA, FLURKREUZ LA CULLA 12. VILADORDIS, 13. PRIORAT SANT PAU

Gewöhnlich ging er nach Viladordis. Unterwegs setzte er sich vor dem Santa-Clara-Kloster hin, um dem Gesang der Nonnen zu lauschen. Weiter auf dem Landweg zum Flurkreuz la Culla, begab er sich bergab zur Kirche La Salut in Viladordis, wo er sich zum Gebet und Meditation zurückzog und ebenfalls ganze Nächte betend verbrachte. Andere Male ging er nach Sant Pau, einem Zisterzienser-Priorat am Ufer des Flusses Cardener. Der Prior war verantwortlich für das Santa-Llúcia-Spital und ebenfalls Lehrmeister von Ignatius.



14. BRUNNEN DES LICHTS / ERHABENE ERLEUCHTUNG AM CARDENER

Auf dem Weg nach Sant Pau ereignete sich die sogenannte "Erhabene Erleuchtung am Cardener". Wie Ignatius selbst berichtete, erleuchtete sich ihm auf übernatürliche Weise der Geist und so verstand er viele Dinge, was ihm dabei half, endgültig den von ihm einzuschlagenden Weg zu finden. All dies könnte sich an dem sogenannten "Brunnen des Lichts" zugetragen haben, in der Nähe des Flurkreuzes del Tort, wohin, er nach diesem Ereignis zur Danksagung zurückkehrte.



15. DAS HAUS UND DAS FLURKREUZ DEL TORT

Neben diesem Flurkreuz stand das Haus, in dem er oftmals einkehrte und ihm in einem bis heute erhaltenen Schälchen oder Napf eine warme Suppe gereicht wurde. Ignatius von Loyola verließ Manresa von les Marçetes aus in Richtung Pont de Vilomara Anfang Februar 1523.



16. DER HUHNBRUNNEN

DIE LEGENDE
Im Carrer Sobrerroca gibt es einen Brunnen, in den im Jahr 1602 ein Huhn fiel und ertrank. Das Mädchen, das auf das Huhn aufgepasst hatte, flehte in ihrer Angst vor der Reaktion ihrer Stiefmutter den heiligen Ignatius an, das Tier wieder zum Leben zu erwecken. Der Überlieferung gemäß trat dies auch ein.